

Protokoll:

Treffen des Visionsteams am 9. 9. 2024

Teilnehmer:

Von der *Christusgemeinde Burgbernheim*: Beate Gerlach, Stefan Krumsdorf, Nina Schubert, Felix Siegl, Olaf Stolzmann (Protokoll), Ulrike Streckfuß (Ulli), Sabine Wirth, Heiko Witzel, Monika Witzel

Von der *Christusgemeinde Diespeck*: Berndt Justen, Christian Kemper (Chris), Karin Kilian

1. Impuls: Glaube, Gebet, Geduld (Chris)

- Wir wollen von Gott erwarten und beständig dafür beten, dass bis Weihnachten zwei Personen neu in die Gemeinde kommen (Besucher, nicht unbedingt schon Mitarbeiter)
- entweder konkret für zwei bestimmte Menschen beten oder allgemein für zwei Personen
- "Jeder Aufbruch beginnt mit einem außergewöhnlichen Gebet."
- Wir brauchen Geduld, nicht Resignation und nicht Aktivismus.
- Es beginnt mit Dankbarkeit: "Ich bin nach dem Eröffnungsgottesdienst glücklich nach Hause gefahren." (Chris)
- Es ist kein Sprint, sondern ein Marathon.
- Es kann lange dauern, bis eine Gemeinde (wieder) über den Berg ist, so dass sie wahrscheinlich auch in 10 Jahren noch bestehen wird. In Chris' früherer Gemeinde in Freiberg (Sachsen) hat das 12 Jahre gedauert.

2. Feedback-Runde zum Eröffnungsgottesdienst

- Weitere Personen in das Visionsteam aufnehmen? Chris fragt Friedrich Spingler.
- gute Atmosphäre
- Nachbarschaft mit anderen Gemeinden
- gute Gespräche
- zwei Personen waren im Gottesdienst und würden möglicherweise auch weiterhin kommen: Bianca (aus Lehrberg) und Alex (aus Marktredwitz)
- Einige Leute, die Monika eingeladen hat, sind auch gekommen.
- War im Gottesdienst mehr Burgbernheim oder mehr Diespeck zu finden? Es war jedenfalls viel aus Burgbernheim.
- T-Shirts und Namensschilder waren hilfreich für Gespräche. Auch weiter im Gottesdienst tragen?
- Einige ehemalige Mitglieder waren da. *Wichtig ist nicht, was uns trennt, sondern was uns verbindet.*
- "einfach schön"
- Hauptamtliche waren da: Pfr. Dirk Brandenburg (auch stellvertretender Dekan), Stephan Münch (Lebenstraum Uffenheim)

- regionaler Gebetskreis aus Hauptamtlichen der umliegenden Gemeinden
- Malte, der eingeladen worden war, ist nicht gekommen.
- "Setting" auch Vorbild für Diespeck (Corporate Design der CG Diespeck auf den Folien der Präsentation)
- Stimmung ungezwungen (z.B. Lachen beim Theaterstück und auch bei der Predigt)
- Gesang der Gemeinde gut hörbar (vs. Diespeck)
- Feedback von Landrat Christian von Dobschütz: "Wie zu Hause!"
- >> Stallgeruch der beiden Gemeinden schon weitgehend synchronisiert
- Annabelle: hat Lieder im Gottesdienst gut gefunden
- Dirk Brandenburg hat eine Mail geschrieben und angemerkt, dass er nicht als Pfarrer begrüßt wurde und die Pfarrer von Burgbernheim und Marktbergel nicht in die Talkrunde aufgenommen wurden. Aus seiner Sicht wurde "die größte gesellschaftliche Gruppe in Burgbernheim" (die evangelische Kirchengemeinde) übergangen. >>
 - Chris schreibt eine Antwort-Mail mit Erklärung usw.
 - Chris besucht in Kürze den Dekan und auch Pfarrer Schmidt.

3. Gemeindealltag bis zum Ende des Jahres (Chris)

- Für wen veranstalten wir unsere Gottesdienste?
 - für uns (!)
 - auch für unsere Gäste
- "Wir machen es so gut, wie wir es können."
- Zustand unserer Räume
 - große Räum- und Putzaktionen vor dem Eröffnungsgottesdienst
 - Gedanke: Bei mir zu Hause ist es mir egal, wie es aussieht. Aber wenn Besuch kommt, muss es schön sein. Wir wollen uns auf die Menschen einstellen, die wir neu in unserer Gemeinde erwarten (und für die wir jetzt beten).
- Kommunikation in der Gemeinde, IT-System
 - Programm "ChurchTools" wird eingeführt
 - Internet-Adresse künftig: cg-burgbernheim.de
 - Datenschutz: durch ChurchTools erfüllt. Wir müssen die Leute informieren, was wir tun. Stefan kümmert sich drum.
 - Dienstplanung wird dann von Google auf ChurchTools umgestellt
 - Funktionen: jeweils nur eine Gemeinde.
 - Bestimmte Zuständigkeiten in der Gemeinde müssen in ChurchTools zwangsweise eingetragen werden. Solange die Personen dafür noch nicht feststehen, trägt sich Stefan Krumsdorf für alle diese Aufgaben ein. Stefan ist z.B. "Gemeindeleiter", sein Vertreter ist Heiko Witzel.
- Ablauf des Gottesdienstes:
 - Bis auf Theaterstück und Talk alles wie am 8.9.
 - Einsammeln der Kollekte soll von demjenigen übernommen werden, der die Begrüßung übernimmt.
 - Vorbereitungen: 10:00. Alle Mitarbeiter außer dem Begrüßungsdienst treffen sich im Besprechungsraum. Die Leitung hat der Moderator.
 - Übertragung der Predigt (Das muss zuerst getestet werden.)

- nach dem Gottesdienst: Beisammensein mit Kaffee (Gebäck usw. muss nicht jeden Sonntag sein)
- Licht im Foyer *vor* und *nach* dem Gottesdienst anschalten bzw. anlassen (Dunkelheit wird als unangenehm empfunden). Der Begrüßungsdienst achtet auf das Licht. Das Thema soll auch im Gemeindeforum erwähnt werden.
- Verantwortlichkeiten:
 - Team entscheidet (z.B. Deko-Team für Gestaltung der Räume).
 - "Andere dürfen nicht drin rumpfuschen."
 - Wegen Anregungen, Vorschlägen etc. beim Team nachfragen
 - Aufgaben können auch delegiert werden
- Namensschilder:
 - diejenigen, die vorne stehen: keine Schilder
 - alle Mitarbeiter müssen sie tragen
 - alle andern dürfen sie tragen
- Musik:
 - Liederstamm entsteht, Play alongs möglich
 - Nur das machen, was man kann.
- Live-Gottesdienste
 - 27.10. Thema (Günter Opel?)
 - 17.11. (während der Gemeindefreizeit): ausfallen lassen oder externer bzw. interner Prediger
 - 24.12. 15:00 Chris: Predigt und Theaterstück sind hauptsächlich auf Erwachsene ausgerichtet, da kaum Kinder im Gottesdienst erwartet werden (gleichzeitig Krippenspiel in der evangelischen Kirchengemeinde mit Familie Spingler).
- Gemeindefreizeit:
 - Günter Wawroschek schickt eine Mail mit weiteren Infos an alle, die sich angemeldet haben
 - viele Anmeldungen
 - nur wenige Ein- und Zweibettzimmer
- Karten (mit Gemeinde-Schriftzug) für die Moderation werden zur Verfügung gestellt, sind aber nicht verpflichtend. Auch die Verwendung von Tablet oder Notenständer ist ok.
- "Wir können nur leisten, was wir können."
- Kontaktbogen wird rumgeschickt (Chris)
- Organigramm (Baum mit allen Mitarbeitern und Aufgaben) erst 2025
- Blumenpflege, Putzdienst etc.: muss vorher entschieden werden
- Aufgaben schon jetzt für eine größere Zahl von Besuchern einüben
- Wichtig ist die Wertschätzung der Mitarbeiter: Was kann jemand (gut) machen?
- Dringendes von Wichtigem unterscheiden
- nächste Termine für das Visionsteam:
 - 7.10. 19:30: Hausaufgabe: Aufgaben, Zuständigkeiten sammeln (noch kein fertiges Organigramm)
 - 6.11. (Mi): 19:30
 - 10.12. (Di): 19:30

- 20.10. 12:30 Gemeindeforum (nach Gottesdienst und Mittagessen)
 - Mitglieder sind dabei
 - Freunde dürfen dabei sein
 - Entpflichtung der ehemaligen Gemeindeleitung
 - Monika organisiert das Mittagessen (Leberkäs)
- Besuch bei den Mitgliedern des Visionsteams
 - Chris möchte alle Mitglieder des Visionsteams zu Hause besuchen
 - Chris meldet sich wegen des Termins über Communi bzw. Mail
- Gemeindebrief: Heiko gibt die Rolle des Erinnerers auf

4. Erste Schritte im Visionsprozess (Chris)

- Warum sollten Menschen in unsere Gottesdienste kommen?
- Johannes 13, 34-35: *Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr euch untereinander liebt, wie ich euch geliebt habe, damit auch ihr einander lieb habt. Daran wird jedermann erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.*
- Jesus erwähnt hier nicht die Liebe zu den "Außenstehenden", sondern die Liebe der Geschwister untereinander(!).
- Außensicht: "Warum haben sich diese Leute so unfassbar lieb?"
- Liebevolle "Grundstimmung" schon jetzt einüben, auch wenn noch keine neuen Besucher da sein sollten.
- Gibt es Dinge, die du klären musst (z.B. Beziehungen)?
 - Wo hast du Gott noch nicht um Vergebung gebeten?
 - Wo hast du jemand anderem noch nicht vergeben?
- Fragen:
 - Wie reden wir übereinander?
 - Wie reden wir miteinander?
 - Wie gehen wir mit Geschwistern um, die ein anderes Zeitmanagement haben oder ein anderes Engagement zeigen?